V c
901

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0001-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0002-4

h. 707.

Vc
901

Kurtze/
jedoch eigentliche
Beschreibung
Derer
aus dem Hochlöbl. Chur-Hauß
Sachsen
entsprossenen
und der unveränderten
Augspurgischen Confession
eifferigst ergebenen
Churfürsten/
von
Churfürst
Friderich/
biß auf Dero jetziger Zeit höchst-rühmlich-
regierenden
Churfürstl. Durchl.
Joh. Georg
dem Dritten/ꝛc.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

FRIDERICUS. D. G. DUX SAX &c.
Wargeboren zu Torgau den 17. Jan: A. 1462
Starb zu Lochau, im 39 Jahr seiner Regie-
rung den 5. Maij. A. 1525.

FRIDERICVS D. G. DVX SAX. EL.

DJeser Churfürst ist den 17 Januarii im Jahr Christi 1462. zu Torgau geboren worden. Er war unter andern ein Friedliebender Regent/ wie Er dann im Jahr 1504. den Bayrischen durch seine Unterhandlung aufgehoben / und den Chur-Pfalzgrafen Philippum mit Kaiser Maximiliano / der damals von allen Ständen verlassen ware/ verglichen. Bey Anfang seiner Regirung/ welche er im Jahr 1487 angetretten / hat man nach und nach neue Silber-Berg-Werke erfunden. Im Jahr 1502. hat Er zu Wittenberg eine hohe Schul aufgerichtet / und seinen Leib-Medicum Martinum Polichium, mit welchem Er in seiner Jugend/ nach Jerusalem gereist/ zum ersten Rectorem daselbst denominirt / auch nachgehends das Wittenbergische Schloß samt der Schloß-Kirche von Grund auf neu erbauet. Im Jahr 1521. hat Er den vom Pabst bannisirten / und vom Kaiser in die Acht erklärten Lutherum in der Ruck-Reise vom Reichs-Tag zu Worms/ unter Wegs auffangen/ und im Schloß Wartburg bey Eisenach 10 Monat lang heimlich verwahren lassen. Nach den Tod Maximiliani wurde dieser Fried-liebende kluge und verständige Churfürst auf dem Reichs-Tag zu Frankfurt einhellig zum Röm. Kaiser erwählt; aber Er entschuldigte sich mit seinem hohen Alter / und gabe König Carl in Hisp. Erz-Herzogen in Oesterreich seine Wahl-Stimme/ vor welche Wolneigung/ als ihme der junge Kaiser 100000. fl. anbieten liesse/ hat Er solche anzunehmen sich gewaigert. Im übrigen war Er so gütig und mild gegen jedermann / daß Er mit jenen freygebigen Kaiser den Tag für verloren schätzte / in welchem Er niemand etwas gutes gethan. Im Jahr 1525. den 5 Maji/ hatte Er auf dem alten Schloß des Amts Lochau im 63 Jahr seines Alters dieses Zeitliche gesegnet/ dessen Leichnam nach Wittenberg geführet/ und daselbst in seine von Ihme neu-erbaute Schloß Kirche beygesetzt worden.

)( )(JOHAN.

JOHANNES D. G. DVX SAX. EL.

DJeser Churfürst war im Jahr 1469. den 29 Junii zu Meissen gebohren. In seiner blühenden Fürstlichen Jugend hatte Er sich unter Kaiser Maximiliano im Hungarischen Krieg gebrauchen lassen / und sich vor Belagerung der Stadt Stulweissenburg / (welche Er / als einer von den vördersten / Helden-mütig erstiegen.) dapffer gehalten. Im Jahr 1525. halff Er / bey Antritt der Churfürstlichen Regierung / den Münzerischen Bauren-Krieg unterdrucken / und besetzte in eben diesem Jahr alle Oerter mit Evangelischen Kirchendienern. Als im Jahr 1529. bey dem Reichs-Tag zu Speyer / von den Römisch-Catholischen Ständen / auf das zu Worms wider D. Luthern und die Evangelischen Glaubensgenossen ergangene Edict gedrungen wurde / hatte Er nebst dem Landgrafen Philipp zu Hessen / darwider Christlöblich protestirt / deßwegen Kaiser Carl der V. auf folgendes 1530. Jahr einen Reichs-Tag nach Augsburg ausgeschrieben / daß wider die Protestirende daselbst eine allgemeine Verfolgung solte beschlossen werden / wo selbst dieser löbl. Churfürst unter denen Reichsfürsten der erste den 2. Maji / mit deme von D. Philippo Melanchthone verfassten Evangelischen Glaubens-Bekandtnus angelangt. Als nun dasselbige den 20. Junii die Kaiserliche Proposition eröffnet worden / und den 25. darauf die gesamte protestirende Ständ auf die Pfaltz / wo der Kaiser samt Chur- und Fürsten in gewöhnlicher Ordnung gesessen / zusammen kommen / wurde von solchen Dero Kaiserl. Majestät die von denen sämtlichen Ständen unterschriebene Confession übergeben / wider welche als die anwesende Römisch-Catholische Theologi eine Resolution gestellet / ist zwar von Philippo eine Apologia darüber verfasset / und dem Kaiser den 22. Septembr. übergeben aber nicht angenommen worden. Wie nunmehr höchstgedachter Churfürst sahe / daß man darauf dringen wolte / die Religion wider in den alten Stand zusetzen / ist Er den 23. Sept. mit beeden Hertzogen von Lüneburg aus Augspurg hinweg gezogen / dahero aber Kaiser Carl entbieten lassen / ehe Er von der Erkandten reinen Evangelischen Lehre wieder abtretten solte / so wolte Er ihm ehe seinen grauen Kopff abschlagen lassen. Es starb aber dieser standhaffte Bekenner des allein seeligmachenden Evangelischen Glaubens am Stein / und andern zufälligen Leibes-Schwachheiten / auf den Schloß Schweinitz / im Jahr 1532. den 16. Augusti / dahin Er 10. Tag vor seinen Tod / sich auf die Jagd begeben / und wurde gleichfalls in der von Churfürst Friderich neu-erbauten Schloß-Kirch zu Wittenberg beigesezt.

JOH.

IOHANNES D. G. DUX SAX. EL.
Hargeboren zu Meissen den 29 Junij, A.
1469. Starb zu Schweinitz im 7. Jahr
seiner Regierung den 16. Aug: A. 1537

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0010-9

JOHANNES FRIDERICUS.
D. G. DUX SAX. EL.
War geboren zu Torgaw den 30 Janij A:
1503 Starb zu Weimar im 2 j. Jahr
seines Regierens 5 Martij. 1554.

JOH. FRIDERICVS D. G. DVX SAX. EL.

Dieser Churfürst ist im Jahr 1503. den 30. Junii zu Torgau gebohren worden. Im Jahr 1531. wurde Er von seinem Herrn Vatter nach Cöln gesand/ daselbst in seinem Namen der Erwählung Käisers Ferdinandi / welche der guldenen Bul zu wider schiene / zu widersprechen; welcher Mißverstand aber zwischen Oesterreich und Sachsen/im Jahr 1534. durch Churfürsten Albrecht zu Mainz / und Herzog Georg in Sachsen gütlich beigelegt worden. Seinen ersten Krieg führte er wider Herzog Heinrich den Jüngern zu Braunschweig / welcher die dem Schmalkaldischen Bund verwandte Städte Braunschweig und Goßlar angefochten. Im Jahr 1546. den 20. Julii ist dieser Churfürst/nebst dem Landgrafen Philipp zu Hessen/vom Kaiser Carl dem V. in die Acht erkläret worden/worauf diese beede im Monat August/ durch einen Absag-Brief gedachten Kaiser den Krieg an- und ihre Lehen aufkündigen lassen/ in welchen Er auch/ nebst Herzog Ernst von Lüneburg/ den 24. April des folgenden 1547. Jahrs / gefangen / und in des Herzogs von Alba Gezelt / und von dar vor den Kaiser geführt worden/ der ihn den 5. Maji das Leben absprechen lassen/ welches ihm aber/ durch die Vorbitt des damals im Lager ankommenden Churfürsten von Brandenburg / jedoch ohne die Freyheit geschenket würde. Die Chur-Würde hatte der Kaiser dem Herzog Moritzen darauf nicht allein gnädigst verliehen/ sondern auch die Chur-Sächsische Haubt-Stadt Wittenberg/ woraus er den 6. Junii seine Besatzung gezogen/ eingeraumt. Im Jahr 1552. den 19. Maji wurde dieser großmütige Churfürst/ welcher lieber in der Gefängnuß sterben / als von der einmal erkandten Evangelischen Warheit abtretten wollen / solcher entlediget/ und/ bei Ausgang dieses Monats Julii/ nach Hauß erlassen worden; Er verziehe sich zwar/ nebst der Chur / zugleich auch des Landes Meissen / behielt aber Thüringen für sich / und seine Nachkommen/ und führte den Chur-Fürstl. Titul und Wappen bis an das Ende seines Christ-rühmlich geführten Lebens / welches Er auch im Jahr 1554. den 3. Merz/zu Weimar seelig geendet/und in der Pfarrkirche daselbst vor dem hohen Altar beygesezt worden.

MAVRITIVS D.G. DVX SAX. EL.

DIeser Churfürst war im Jahr 1521. den 21 Merzen zu Freyberg geboren/und an unterschiedlich Churfürstlichen Höfen erzogen worden. Im Jahr 1542. ist Er/ unter Churfürst Joachim zu Brandenburg Reichs-General wider den Türcken in Hungarn gezogen/und daselbst seine Heroische Dapferkeit höchst-rühmlich ausgeübet. Nach seines Herrn Vattern Tod/hat Er die Regierung würcklich angetretten/und die durch denselben eingeführte Evangelische Religion nachgehends im ganzen Land fortpflanzen lassen. Nebst diesen hat Er auch drey Klöster in ihren alten nützlichen Gebrauch verändert/und darinnen Fürstl. Land-Schulen angerichtet. Im Jahr 1552. hatte dieser dem Reichs- und Religions-Frieden jederzeit befördernde Churfürst einiges Ausschreiben an Fürsten und Stände des Reichs ergehen lassen/in welchen Er ihnen zu vernehmen gegeben/ wie Er zwar jederzeit den Reichs-und Religions-Frieden zu erhalten sich beflissen/solchen aber von den Widersachern täglich je mehr und mehr angefochten/ und die Freyheit teutscher Nation fast ganz untergedruckt sehen müste/weßwegen Er verhoffte/die Stände würden in dieser allgemeinen Angelegenheit/ ihme hülfflicher Hand leisten/und keines Weeges hieran verhinderlich seyn. Hierauf berieffe Er/und zwar den 1 Merz/ obgedachten Jahrs/seine Land-Stände/truge ihnen sein Vorhaben vor/befahl die Regierung seinem Herrn Bruder/und gienge zu Feld/eroberte

viel

MAURITIUS
D. G. DUX SAX. EL.
Wargebo. zu Freyberg den 21 Marty. A. 1521.
Starb in seinem Gezelt an einem tödt: Schuß,
im 11 Jahr seiner Regierung. den 12 July. 1553.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0016-1

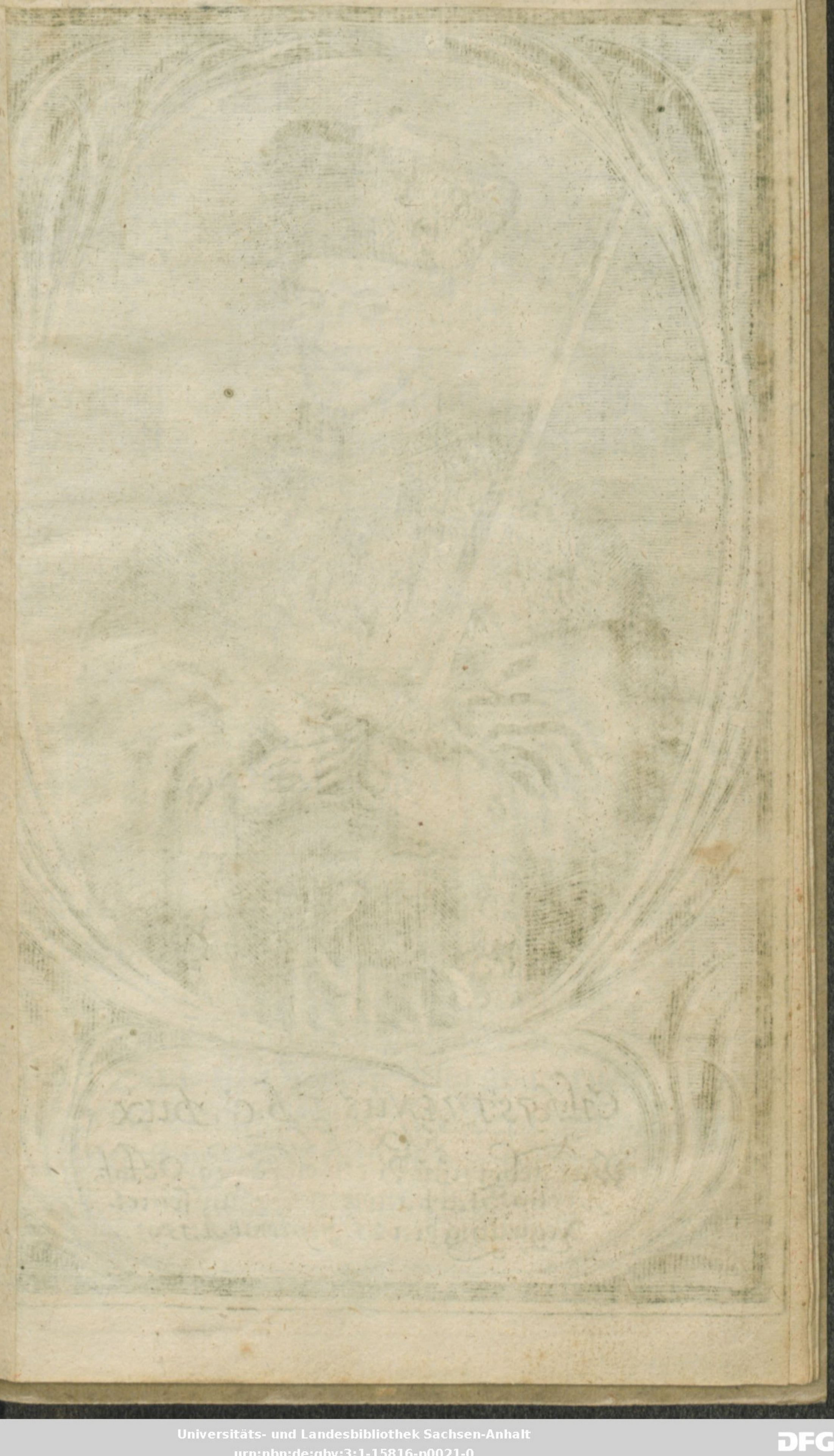
viel vom Kaiser/ besetzte Städte/ und kam endlich den 1 April. vor Augspurg/ welches sich den 4 Tag nach dero Belagerung ihme ergeben. Nach diesen gieng Er nach Linz/ daselbst mit K. Ferdinand vom Frieden zu handeln/ zu welchem sich der Kaiser sehr geneigt spüren lassen/ von dar aber nacher Passau/ woselbst Er / in Gegenwart vieler Fürsten / auf den Religions Frieden gedrungen/ worauf auch solchen zu erlangen K. Ferdinand / den 5 Julii/ zum Kaiser nach Villach abgereist/ Churfürst Moritz aber kehrte inzwischē wider nach den Lager zu Mergentheim/ und ruckte den 17 darauf vor Frankfurt. Als Kön. Ferdinand vom Kaiser wieder zuruck kam/ schickte Er seinen Canzler zu Churfürst Moriz ins Lager/ und wurde daselbst der längst-verlangte Reichs- und Religions-Friede / den letzten dieses Monats / geschlossen. Im Junio folgenden 1553 Jahrs zoge mehr höchstged. Churfürst mit Herz. Heinrich den Jüngern zu Braunschweig wider Marggraf Albrecht zu Brandenburg/ welcher in Ober- und Nieder-Sachsen eingefallen/ ins Feld/ und kam es den 9 Julii / auf der Lüneburger Heyde zu einen Treffen/ welches 3 Stund lang gewähret/ wo zwar Marggraf Albrecht die Flucht ergreiffen muste/ aber Churfürst Moriz in die rechte Seite geschossen wurde/ an welchen Schuß Er den 3 Tag hernach seinen Heldenmütigen Geist in seinem Gezelt aufgegeben/ daranf nach Freyberg geführt/ und in der Marien Kirch daselbst bei seinen Herrn Vatter und einigen Sohn Alberto mit Churfl. Ceremonien beigesetzt worden.

AVGVSTVS D. G. DVX SAX. EL.

DJeser Churfürst ist im Jahr 1516. den 30. Julii zu Freyberg geboren/und in seiner Jugend in denen Studien und Kriegs-Exercitiis geübet worden. Im Jahr 1544. hat Er Kaiser Carl dem V. im Heldrisch- und Französischen Krieg gedienet/und dem Mülbergischen Treffen im Jahr 1547. beygewohnet. Nach angetretener Regierung hat Er sich mit Hertzog Joh. Friderich/seinem Herrn Vettern verglichen/ indeme Er Ihm noch etliche Städte und Aemter zu Thüringen gegeben/ ihme 100000. fl. alte Schulden bezahlet/ und zwischen ihren beeden Familien eine Erb Einigung gestifftet. Im folgenden Jahr hat Er/mit den Chur- und Fürsten zu Brandenburg/ Sachsen und Hessen zu Naumburg angestellet / allwo / zwischen diesen 3. Chur- und Fürstlichen Häusern eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet/ auch / daß sie sämtlich über der ungeänderten Augspurgischen Confession unverbrüchlich halten wollen / beschlossen / auch dieser Schluß nachgehends dem Käiser hinterbracht worden. Dieser Religiose und Friedliebende Churfürst erhielte auch endlich mit Beistimmung der andern Chur- und Fürsten / den längst-verlangten Religions-Frieden im Jahr 1555. welcher den 25. Septembr. zu Augspurg publicirt / auch darinnen denen Augspurg. Confessions-Verwandten/die Religions-Freyheit und Friede verschreiben/auch die bereits eingezogene Geistliche Güter denen Besitzern zugesprochen worden. Mehr höchstgedachter Churfürst machte sich mit Chur- und Fürsten/Geistlichen und Weltlichen/ja so gar bei denen ausländischen Potentaten so beliebt / daß sie ihn ihren Vatter nenneten / und ohne seinen Bei-Rath nichts wichtiges vornehmen. Im Jahr 1571. hatte Er die neue Sächsische Constitutiones und Lands-Ordnung / wie auch hernach das Buch/ Liber Concordiæ genannt/verfassen und publiciren lassen. Gedachtes Buch / wurde im Jahr 1579. zu Torgau offentlich vorgelesen/ von unterschiedlichen Chur- und Fürsten/ Städten und Ständen/auch von mehr als 8000. Geistlichen unterschriben/ im 1580. Jahr zu Dreßden und Stutgart in öffentlichen Druck gegeben/ und im folgenden 1581. nachdeme es die Widerwärtigen angefochten/ durch eine Apologi gerettet worden. Im Jahr 1586. ist dieser Christ löbliche Churfürst / nachdem Er vorhero durch einen Schlag gerühret wurde/ auch gleich darauf in eine Ohnmacht sunke/ sanfft-seelig zu Dreßden verschieden/ dessen entseelter Leichnam nach Freyberg geführet / und daselbst mit gebührenden Fürstlichen Ceremonien beigesezt worden.

CHRI-

AUGUSTUS D. G. DUX SAX. EL.
Vargeboren zu Freyberg den 31. Julij. A:
1526. Starb zu Dresden im 33 Jahr seiner
Regierung den 11. Febr. A: 1586.



CHRISTIANUS. I. D. G. DUX
SAX. EL.
Ward geborn zu Dresden den 29. Octob.
A. 1560. Starb allda im 5. Jahr seiner
Regierung den 25. Septemb. A. 1591.

CHRISTIANVS I. D.G. DVX SAX. ELECT.

DIeser Churfürst wurde den 29 Octobr. im Jahr 1560. zu Dreßden geboren/und von seinem Herrn Vatter / im 21 Jahr seines Alters / zur Regierung gezogen / und zum Hoff-Raths-Präsidenten gemacht/auch im Jahr 1582 mit sich zum Reichs-Tag geführt. Im 1587. Jahr hatte Er nach Torgau einen Landtag verschrieben / und weil die Zeit damals in einen gefährlichen Stand sich befunden / als hat Er in allen Städten den Ausschuß zu mustern befohlen/ auch in eben diesem Jahr mit dem Churfürsten zu Brandenburg und Landgrafen in Hessen / die alte Erb-Einigung zu Naumburg erneueret. Kurz vor seinem früh-zeitigen Tod / hat Er den Chur-Administratorn/Herzog Friderich Wilhelm zu Sachsen Altenburg/ zu sich beruffen/ Ihme die Administration aufgetragen / und zugleich gebetten / daß Er ja keine andere / als die ungeänderte Augspurgische Confession/ im Lande dulten wolle / welches Er Ihm auch mit Hand und Mund versprechen müssen/ wie Er dann bald darauf im Jahr 1561. den 25 Sept. zu Dreßden seelig abgedruckt/ dessen erblichener Leichnam nach Freyberg geführt / und daselbst mit Churfürstlichen Ceremonien beigesezt worden.

CHRISTIANVS II. D. G. DVX SAX. ELECT.

DIeser Churfürst war den 23 Sept. im Jahr 1583. zu Dreßden geboren/ und trate im 18 Jahr seines Alters in die Regierung/ welche Er mit ungemeinen Verstand führete. Der wahren Religion war Er so eiffrig ergeben/ daß Er alle Predigten meistentheils stehend angehöret/ seinen Hofprediger jedesmals zu fernern Eifer ermahnet/ und ihme die Sorge so über Seine/ als seiner Unterthanen/ Seelen-getreulichst anbefohlen/ und weil Er seine Unterthanen herzlich geliebet/ so wurde Er deßwegen von jederman das fromme Herz genennt. Er beflieſſe sich jederzeit/ als ein Fried-liebender Regent den Krieg abzuwenden/ weil Er mehr Lust zum Frieden als zum Krieg hatte. Im Jahr 1608. hatte Er König Matthiam mit seinem Bruder Kaiser Rudolph vertragen helffen. Im Jahr 1610. hatte Er/ nebst andern Chur- und Fürsten/ die Gülchische Unruh zu Prag beigelegt/ vertrug sich auch deßwegen den 18 Merz mit Chur-Brandenburg/ und empfienge den 7 Julii zu Prag vom Kaiser/ für sich und sein Haus die Lehen über diese Lande/ auch hatte er kurz vorhero/ für die Evangelische in Böheim/ Schlesien und Mähren die Religions-Freyheit/ und den Majestät-Brief/ erhalten. Dieser Fried-liebende Churfürst starb in blühenden Jugend-Alter den 23 Junii/ im Jahr 1611. an einem Schlag-Fluß/ dessen Leichnam Hochfürstlich beigesetzt worden.

JOH.

CHRISTIANUS. II. D. G. DUX
SAX. EL.
Wargeborn zu Dresden den 23 Sept: Anno 1583
Starb allda im 9 Jahr seiner Regierung
den 23 Junij. A. 1611.

JOHANNES GEORGIUS. I.
D. G. DUX SAX. EL.
Wargeboren zu Presspen den 5 Martij.
A. 1585. Starb allda im 45 Jahr seiner.
Regierung den 8 October. A. 1656.

JOH. GEORGIVS I. D. G. DVX SAX. EL.

DIeser Churfürst ist den 5 Merz / im Jahr 1595. zu Dreßden gebohren worden/und hat seine Jugend/ weil Er seinen Herrn Vatter im 6 Jahr seines Alters verloren/unter der Vormundschafft des Herrn Administratoris, Herz. Friderich Wilhelms zu Altenburg zugebracht/auch gleich Anfangs die hell-glänzenden Stralen einer heroischen Gemüths-Soñe hervor blicken lassen. Im 16 Jahr seines Alters hat Er eine Reiß durch Thüringen/ Franken/Schwaben/Würtenberg/Tyrol/ und so dann in Italien durch Venedig/Rom/Neapolis/Florenz/Padua/ Verona/Mantua/und andere dergleichen Oerter / höchstrühmlichst gethan. Im Jahr 1607. wurde Er von seinem Herrn Brudern den Churfürsten zur Regierung mitgezogen/welche Er im vierdten Jahr hernach/ nach dessen Tod/ völlig angetretten. In selbigen/als 1619. Jahr / hat Er den Chur-Fürsten - Tag zu Nürnberg beygewohnet / und im folgenden/ nach Kaisers Rudolphi Tod / das Reichs-Vicariat auf sich genommen / und zu Frankfurt Kaiser Matthiam erwählen helffen/ welchen beeden Verrichtungen Er nachgehends im Jahr 1619. zweymal vorgestanden/ da Er Ferdinandum II. und im Jahr 1637. Ferdinandum III. zum Römischen König und Kaiser erwählet. Im Jahr 1614. hat Er zu Naumburg mit denen Chur- und Fürstlichen Häusern Brandenburg und Hessen / auch mit seinen Herrn Vettern Herzogen zu Sachsen die alte Erb-Verbrüderung erneuert. Im Jahr 1617. liesse Er im Land Sachsen/wegen der Evangelischen Reformation/ folgends im Jahr 1630. wegen Ubergab der Augsburgischen Confession/und dann im Jahr 1635. wegen des Religions-Frieden / das Jubel-Fest höchst - feyerlich begehen. Im Jahr 1618. des Monats Novembris / hatte Er dem Unions-Convent zu Nürnberg / wie auch im Jahr 1620. des Monats Martii/ dem Chur- und Fürsten- Tag zu Mül-

hausen beygewohnt. In eben diesem Jahr hat Er das Reichs-Generalat auf sich genommen/da Er dann Schlesien und Laußnitz nicht allein Ihme wieder unterthänig gemacht/ sondern auch diese Länder bey dem Kaiser wieder ausgesöhnt. Im Jahr 1623. sind Ihme durch Kaiserliche Gesandten die Länder Ober- und Nieder-Laußnitz zugesprochen/und auch nachgehends überlassen worden. Im Jahr 1631. hat Er im Monat Februario / mit andern Evangelischen Fürsten/ ein Convent zu Leipzig gehalten / da eine Defension-Verfassung beschlossen / und die Cron Schweden mit in Bund gezogen worden. Seine Heroische Dapfferkeit stralte in diesem und folgenden Jahr so hervor / daß Er Prag / Eger / und andere Oerter in Böheim/eingenommen / im 1636 und 1637. aber die Städte Magdeburg und Görlitz/wie auch die Stadt Leipzig zweymal erobert; derer vornehmen Treffen anjetzt zugeschweigen/ welchen Er zu unterschiedenen mahlen in hoher Person beygewohnt/ und jederzeit den Sieg / und mit solchen zugleich seine Länder und Städte nicht allein erhalten/sondern auch zu solchen das Marggrafthum Ober- und Nieder Laußnitz / nebst denen Graf- und Herrschafften / auch unterschiedlich- andrer Aemter und Städte gebracht/und damit das Churfürstenthum Sachsen erweitert. Dieser in höchsten Grad glückbeseelte Churfürst starb den 8 Octobris/ des 1665. Jahrs zu Dreßden in einem geruhigen hohen Alter/ so / daß er 4 Römische Kaiser und Könige. 7. Geistliche / und 4 Weltliche Churfürsten / nebst 10 Kindern/ 51 Enkeln / und 29 Ur-Enkeln / erlebet. Dessen Leichnam wurde den 4 Febr. folgenden 1657. Jahrs/ zu Freyberg bey den Chur- und Fürstlichen Vor-Eltern beigesetzt.

JOH. GEORGIVS II. D. G. DVX SAX. EL.

DIeser Churfürst wurde im Jahr 1613. den 31 Maji/ in Dero Residenz Stadt Dreßden geboren. In seiner blühenden Jugend hat Er unterschiedliche Reisen mit seinem Herrn Vatter zu der Römisch-Kaiserlichen Majestät Ferdinand. III. in Böheim höchst-ruhm-würdigst verrichtet. Nach höchst-seeligen Ableiben Dero Herrn Vatters/ hat Er im Jahr 1656. als ältister Herr Sohn und Chur-Prinz die Churfürstl Regirung völlig angetretten/ und in solcher die Standhafftigkeit in der allein seeligmachenden Evangelischen Religion / durch unterschiedliche Proben Christ löblichst erwiesen/ indeme Er zu Hanau und Norizburg neue Evangelische Kirchen aufgerichtet / und dabey in hoher Person die Grund-Steine geleget. Anlangend die weltliche Gebäude/ so hat Er nicht allein die Stadt Leipzig neu fortificiren / sondern auch die zu Freyberg/ Chemniz/ Zwickau/ und anderer Orten durch den Krieg ruinirte Mauren und Thürne/ wieder erbauen lassen. Absonderlich liesse Er das Churfürstl. Schloß/ und in solchen alle Zimmer auf Italiänische Manier Fürstlich auszieren/ und die Schloß-Capelle herrlich renoviren / auch die Weltberühmte Kunst-Kammer mit vielen Raritäten vermehren. Anderer Auszierungen vieler Churfürstl. Land-Schlösser anjetzt zu geschweigen. Die Bergwerke haben seine Churfürstl. Durchl. nach Möglichkeit in Dero Landen befördert/ auch die bereits bey Dero Herrn Vatters höchstseel. Andenkens in Dero Erz-Gebürge entdeckte Marmor / auch Jaspis-Agath-Chalcedon- und andere Brüche/ völlig eröffnen lassen. Im Jahr 1658. den 11 Febr. sind Sie nach Frankfurt zur Kaiserlichen Wahl und Krönung abgereiset / woselbst Sie den 1 Aprilis mit einer Suite von 700 Pferden/ 30 Kutschen und 50 Wägen einen pompösen Einzug gehalten/ von dar Sie / nachdem der 18 Julii jetztregierende Römische Kaiserl. Majestät LEOPOLDUS I. zum Römischen

schen Kaiser erwählt und gekrönt worden / Ihren Ruckmarch nach Dero Churfürstlichen Landen genommen/unterwegs aber Dero Herrn Vettern Herzog Wilhelm zu Weimar die Visite gegeben/und daselbst auf der Wilhelm-Burg den 18 Aug. von dem damaligen höchstberühmten Vor-Haubt / als dem Durchl. Schmachhafften / in die Durchl. Fruchtbringende Gesellschafft / mit dem Namen des Preißwürdigen sich einnehmen lassen / worinnen sie dem Fürbild dreyer Ihrer theils König- theils Churfürstl. hoher nah-Verwanden/ als den Erhabenen / Aufrichtenden und Untadelichen nachgeahmet. Im Jahr 1664. giengen Ihr Churfürstl. Durchl. auf den Reichs-Tag nach Regensburg/ und secundirten den damaligen Türken-Krieg mit Ihren Auxiliar-Völkern. Im Jahr 1666. hat Dero einiger Herr Sohn / Johann Georg der III. mit der Königlichen Prinzessin/ Fräulin Anna Sophia/ zu Coppenhagen ein Königliches Beylager gehalten. Bald nach dieser erlebten hohen Freude / und der im Jahr 1673. gethanen letzten Reise seiner Churfürstl. Durchl. nebst höchstgedachten Dero Chur-Printzen/ zu Ihrer Kaiserl. Majest. nach Eger / (woselbst Sie wegen des fürgenommenen Feldzugs wider Franckreich Ihr seine Anschläge ertheilet/ auch zu Beyhülff deroselben 6500. Mann überlassen) haben Seine Churfürstl. Durchl. zu Freyberg (wohin sie sich kurz vorhero von Dreßden wegen der höchst-gefährlich grassirenden Pest hinweg begeben müssen) im Jahr 1680. den 22 Augusti / diese Welt durch einen sanfft-seeligen Tod gesegnet / woselbst der entseelte Leichnam in die Churfürstl. Grufft eingesencket worden.

JOH.

JOHANNES GEORGIUS. II.
D. G. DUX SAX. EL.
Wargeborn zu Dressden den 31. Maÿ Anno 1613
Starb zu Freÿberg im 24 Jahr seiner
Regierung den 22 Augusti. Anno 1680.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0034-1

JOHANNES GEORGIUS III.
D. G. DUX SAX. EL.
War geborn zu Dresden den 20 Junij A. 1647.
Trat, nach des hochseel: Herrn Vatters Tod, die
Regierung an, welche der Höchste lang Jahr
höchst beglückt seyn lasse.

Johann Georg der IV.
Chür-Printz zu Sachsen
ward gebohren den 18. Xbr. 1668

JOH. GEORGIVS III. D. G. DVX SAX. EL.

JEtzige Churfürstl. Durchl. sind den 20. Jun. des 1647. Jahrs in Dero Residentz-Stadt Dreßden geboren worden/ welche/ bey anwachsenden Jahren/ auch unvergleichlich hohen Verstand / zugenommen/ welcher aus der in gute Aufnahm gebrachten Herrschafft Hojerswerda damals erhellte. Bei Dero bereits erwachsenen Jahren / haben Sie unterschiedliche Reisen nach Dennenmarck verrichtet / von dar Sie im Jahr 1667. eine unvergleichlich-heroische und kluge Königliche Princessin nacher Hauß geführt/ welchen hohen Ehestand der Höchste mit zwey Held - beliebten Printzen als Herrn Johann Georgen den IV. jetzigen Chur - Printzen / und Herrn Friderich Augusten / mit ungemeiner Freude des ganzen Landes/ gesegnet/ welche auch/ Ihme zum besten/ die Göttliche Majestät in selbst verlangten hohen Wol - Stand lange Jahr gnädigst erhalten wolle. Im Jahr 1673. haben Seine Churfürstl. Durchl. als Feld-Marschall-Lieutenant/ die Chur-Sächsische Völker in hoher Person den Rhein zugeführt / und in beeden Treffen bei Mümmenheim und Sinzheim herrliche Proben einer ungemein-heroischen Dapferkeit am tag gegeben. Nach Dero Herrn Vatters höchst-seeligen Abscheiden haben Sie die Landes-Regierung angetretten / und biß daher höchstbeglückt geführt. Dieser Sächsische Hercules hat im Jahr 1683. bey glücklichen Entsatz der Kaiserlichen / von dem Erbfeind Christl. Namens / in äusserste Gefahr damals gesetzten Kaiserl. Residentz-Stadt Wien/ seinen Löwen-mütigen Helden-Mut unter andern darinn erwiesen / daß Sie den ersten und stärksten Angriff gethan/ auch so unverglechlich dapffer gefochten/ daß die meistentheile von Ihm und seinen dapffer-streitenden Soldaten verfolgte Türken das Feld raumen/ und zugleich die von ihnen belägerte Kaiserl. Residentz-Stadt Wien qvittiren musten.

GOTT steure noch ferners dem feindlichen Wüten
Durch Dero Hochfürstlich-Heroischen Mut:
Er wolle diß Chur-Hauß in Gnaden behüten/
Er laß' es umgeben die Englische Hut:
Es wolle der Sächsische Rauten-Zweig grünen
mit Seegen vom Himmel in stetigem Flor :
Diß Ruhmes müß sich auch die Nach-Welt bedienen/
biß Sie sich einst endlich selbst schwinger empor.

D. Mar-

Martin Luther/der H. Göttlichen Schrifft Doctor und Professor zu Wittenberg.

IST Anno 1483. den 10. Novembris/ am Abend Martini/ zu Eisleben in der Grafschafft Mansfeld geboren/ (allda sein Haus / bei denen unterschiedlichen / auch bei der Anno 1653. den 19. Martii / Sonnabens vor Lätare / vorgegangenen schröcklichen Feuersbrunst/in deren letztern auf die 200. Häuser und Scheuren darauf gangen / obwol demselben das Feuer gar nahe gewesen / gar wunderlich unversehrt erhalten worden.) Sein Vatter ist gewesen Hanß Luther / ein ehrlicher Bergmann / vom Dorff More bei Schmalkalden bürtig / sein Mutter Margaretha / so um Eisenach daheim gewesen. Hat in seiner Jugend / zu Magdeburg / Eisenach und endlich zu Erfurt studirt / da er Anno 1503. Magister worden. An. 1505. im 22. Jahr seines Alters/hat er sich daselbst in das Augustiner Closter begeben. An. 1508. ist er / auf Befehl deß Churfürsten Friederichs des Dritten/ und Weisen genannt/ von D. Staupitio, deß Augustiner Ordens obersten Vicario, aus dem Closter nacher Wittenberg beruffen/ anfangs Professor Philosophiæ worden / und hat Aristotelem gelesen. An. 1512. ist er Doctor und Professor Theologiæ worden. An. 1525. hat er sich im 42. Jahr seines Alters mit einer Adelichen Jungfrauen Catharina von Bore / die / samt noch andern 8. Adelichen Jungfrauen/ dem Closter Nimpzschen bei Grimm / an der Mulda / Cistercer-Ordens / ehrlich abgedankt hatte / verheirathet/ und sich mit derselben (wie Philippus Melanchthon in seinem Brief an Camerarium gedenkt)in Gegenwart Herrn D. Pomerani, Pastoris zu Wittenberg/Hn. D. Appels/eines Rechtsgelehrten/und Lucas Kranich/ Mahlers/verlobt/ den 23. Junii / am Sonntag Trinitatis,in Hn. Niclas von Ambsdorff/der H. Schrifft Licentiaten Wohnhaus: und ist darauf Dienstags nach Johannis von Hn. D. Pomerano, als Pastore, copulirt worden. Hat mit ihr 6. Kinder erzeugt / als 3. Söhn/ Johann / Martin / Paulum / und 3. Töchter/ Elisabetha/ Magdalena und Margaretha. Ist zu Eisleben in seinem Vatterland sanfft und selig gestorben/ in Gegenwart Herrn Albrecht / Grafen von Mansfeld / Herrn Heinrich / Grafen zu Schwartzenburg/ D. Justi Jonæ, M. Cœlii, und anderer vornehmer Personen / in 65. Jahr seines Alters / den 18. Febr. An. 1646. am Tag Concordiä. Sein Leichnam wurde von Eisleben / mit einem grossen Comitat nach Wittenberg gebracht / und daselbst in der Schloßkirchen / nicht weit vom Predigstul / ehrlich zur Erden bestattet / am Tag Cathedra Petri den 22. Februarij.

Der

Martinus Lutherus wird geboren zu Eisleben A: 1483. den 10. Nov:
Nimmt den Augustiner Orden zu Erffurt an A: 1507 wird Doctor der
H: Schrifft zu Wittenberg A: 1512 Schreibt allda wider den Ablaß: 1517.
legt den Mönchs-Orden ab A: 1524. Nimmt Catharina von Boren
zur Ehe A: 1525: Stirbt Seelig zu Eisleben A: 1546. den 18 Febr.

PK 901

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0042-6

ULB Halle
004 780 23X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0043-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0044-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-15816-p0045-2